

Complicated live

Von ViViola

Kapitel 15: Der erste Schultag

„Vivien, verdammt noch mal, steh endlich auf. Willst du etwa an deinem ersten Schultag schon wieder zu spät in die Schule kommen? Los, zieh dich an und komm runter essen, damit du pünktlich los kannst.“ So wird Vivien geweckt, weil sie mal wieder nicht auf gestanden ist. Mrs. Uisusenu hämmert wie eine Bekloppte gegen die Tür und brüllt am Spieß. „Ja, ich stehe ja schon auf. Ich will ja nicht, dass du wieder Ärger von den Nachbarn bekommst.“ „Wie war das? Werde mal nicht frech.“ Vivien steht endlich auf und zieht sich an. Aus Gewohnheit will sie ihre alte Schuluniform anziehen. „Ich dumme Kuh, ich muss doch meine neue Uniform an ziehen. Wird blöd aus sehen, wenn ich auf die Oberschule gehe und immer noch die Uniform der Mittelschule trage.“

Vivien geht runter. Kenji ist schon fort. Und das liegt daran, dass Vivien eine Stunde später hat, weil die Schüler und die Schule erst auf die Neuen „vorbereitet“ werden. „Weißt du denn wie du zur Schule kommst?“ „Ja!“ „Hast du auch alles. Nicht, wenn du etwas vergessen hast!“ „Ja!“ „Und ich hoffe du benimmst dich.“ „Jahaaaaaaaaaaaa. Ich bin bereit.“ Vivien hält es nicht mehr aus. Noch nie hat sie sich so gefreut in die Schule zu kommen. Mikoto trifft sie auf halben Weg zur Schule. „Hallo Vivi-san. Wie geht es denn so?“ „Ganz gut.“ Mikoto erzählt Vivien über ihre Ferien, doch Vivien hört ihr nicht zu.

In der zwischen Zeit in der Schule. „Heute kommen die neunten. Vielleicht sind ja ein paar süße Mädels mit dabei. Aber dir kann es ja egal sein Kenji. Es fliegen ja so wieso alle Mädels auf dich. Besonders Kizuna.“ Kenji sitzt auf seinem Platz und meint: „Aber bis jetzt war noch keine dabei die mir gefallen hat.“ Dies sagt er ganz easy. „Spinnst du? Ich wäre froh, wenn so viele Mädels auf mich stehen würden. Du bist ja richtig Eiskalt. Ich frage mich, welches Mädchen dir mal den Kopf verdrehen wird.“ Kenji und drei Jungs gehen raus auf dem Flur und schauen aus dem Fenster. „Wo bleiben den die süßen Mädels?“, sagt ein Junge ganz nervös. „Man, muss du es nötig haben, wenn du schon die Neuen an machen musst.“, sagt ein andere Junge mit roten Haaren. Die beiden Jungs fangen an sich zu streiten.

Kenji dreht sich mit dem Rücken zum Fenster und schaut über die Schultern aus dem Festern. Er schränkt die Arme ein und überlegt, wie er sich benehmen soll, wenn Vivien dann hier ist. Er ist zwar immer cool und easy (so glaubt er zu mindest), aber bei Vivien ist er ganz anders. Die Jungs, die sich bis gerade noch gestritten haben, verstummen. Eine Gruppe von Mädchen ist auf getaucht und ihre Anführerin ist

Kizuna. Sie geht geradewegs auf Kenji zu. Kenji hat sie seit dem Vorfall in Alexs Café nicht mehr gesehen und er weiß nun, was Kizuna vor hat und ist vorbereitet. „Hallo Kenji. Na wie geht es den so? Du hast dich ja schon eine Ewigkeit nicht mehr gemeldet. Warum eigentlich?“ „Dass du das fragst, wundert mich, oder hast du etwas alles wieder vergessen?“ „Achso, deswegen. Wegen der kleinen Vivien. So weit ich weiß, ist sie doch eine von den Neuen, die in ein paar Minuten kommen werden. Musst du die Kleine auch noch in der Schule beschützen?“

„Ich habe keine Ahnung wie du das meinst? Außerdem kann sie auf sich selber aufpassen.“ Kizuna fängt an zu lächeln und legt ihre Hände um Kenjis Hals. Die Jungs fangen an zu schlucken und die Mädels fangen an zu schwärmen. „Los, Kenji. Vergiss die Kleine. Die ist doch viel zu jung für dich. Nehme doch stattdessen lieber mich. Wir sind gleich alt, teilen uns fast alle die AGs und sind in der gleichen Klassenstufe. Das einzige was uns trennt ist, dass wir in unterschiedliche Klassen gehen.“ Kizuna will ihn küssen, doch Kenji legt seine Hand zwischen sie und ihm. „Was uns außerdem noch trennt, liebe Kizuna, ist dein Hochmut zu glauben, dass alles was dir gefällt automatisch dir gehört. Und ich bin nicht so.“ Er schiebt Kizuna weg, die von ihren Freundinnen aufgefangen wird.

„Dieses Mädchen hat einen schlechten Einfluss auf dich, Kenji. Ich werde dich schon noch auf meine Seite bringen und dann wirst du verstehen, warum es so schlecht ist bei Vivien zu sein.“ Kizuna wendet sich von Kenji ab und sie geht weg. „Wenn du es wagst, Vivien und Mikoto nur zu nahe zu kommen, wirst du ne Menge Ärger bekommen.“ „Oh, Kenji. Jetzt machst du mir aber Angst. Du bist kein Schlägertyp, deshalb bist du ja auch so beliebt bei den Mädchen. Wenn du deinen guten Ruf nicht verlieren willst, solltest du aufpassen was du sagst.“ „Kizuna, ich habe nie gesagt, das ich mich an dich vergreifen werde, nicht ein Wort.“ Wütend und enttäuscht geht Kizuna mit ihrer Mädchengruppe den Gang runter. Kenji greift sich an den Kopf, als ob er gerade sehr stark nachdenken will. So sehr sich Vivien auch entstrengen würde, sich zu benehmen, irgendwann würde doch wieder die >Wilde< in ihr ausbrechen. Und davor hat Kenji auch irgendwie Angst, den er wusste wie schlimm Vivien sein kann.

„Oh mein Gott, Kenji. Was ist den mit dir los. Kizuna, das hübschste Mädchen der ganzen Schule wollte dich küssen. Und du musst ja total spinnen.“ „Nein, Subaru. Du musst spinnen. Kenji hat eine Freundin, deshalb wollte er Kizuna nicht küssen und deshalb interessiert er sich auch nicht für die andern Mädchen, ist es nicht so?“ Kenji grinst und lässt seine Hand von seinem Kopf ab. Er lehnt sich an Fenster und schaut nach oben zur Decke. „Na ja, meine Freundin kann man sie nicht nennen. Sie interessiert sich nicht für Jungs. Sie bedeutet mir sehr viel und ich will nicht, dass Kizuna es mir kaputt macht.“ Die Jungs schielen Kenji von der Seite an und grinsen ihn frech an. „Unser Mädchenschwarm hat sich verknallt. Und sie kommt auch noch auf diese Schule? Und wer von den beiden Mädels die du erwähn hast ist es?“ „Man, Subaru. Du bist ja wirklich auf dem Kopf gefallen. Es muss diese Vivien sein, die Kizuna schon erwähnt hat, oder Kenji?“

„Ja, du hast recht. Und Mikoto ist ihre Freundin. Aber bitte lasst mich in Ruhe. Was ist so besonders daran, dass ich mich halt in ein Mädchen verguckt habe?“ „Weil du sonst immer so eiskalt zu den Mädels bist.“ Kenji spürt die Blicke von seinen Freunden.

„Jetzt wo deine Freundin auf diese Schule geht, wirst du bestimmt nicht mehr mit den Singlejungs rumhängen. Das ist gemein.“ Die Jungs verwandeln ihr Grinsen in eine Trauerschnute. „Nein, nein. Jungs, keine Angst. Ich kann sie ja immer nach der Schule sehen, ich werde weiter hin bei euch sein.“ Kaum hat er das gesagt, ist er von den Jungs umschlungen. „Das ist ein Freund. Seht euch diesen Jungen an. Obwohl er eine Freundin hat, wird er weiter hin mit uns rumhängen.“ „Ich habe euch doch schon gesagt, sie ist noch nicht meine Freundin.“ „Was nicht ist, kann ja noch werden.“ Dieses friedliches Zusammensein, wird von einem weiterem Jungen gestört.

„Hey, Jungs. Ihr erratet nie, was ich gerade heraus gefunden habe. Und zwar wer bei uns auf die Schule kommt. Kennt ihr Vivien Fukuda und Mikoto Takatashi? Nein? Ich habe gehört, dass sie super reich sein sollen und dass sie sich alles leisten können was sie wollen. Ihr müsst euch vor stellen, wenn wir die als Freundinnen hätten. Hey, Jungs, was habt ihr den?“ Die andern Jungs schauen Kenji wieder finster an. „Sag mal, Kenji. Das sind nicht zufällig deine Mädels, die er da erwähnt hat, oder?“ „Nun, ich glaube schon.“ „Wie praktisch. Hey, macht es dir etwas uns die Mädels vorzustehlen?“ „Ähm, nein ich habe nichts dagegen.“ Wieder umschlingen die Jungs Kenji. Der Junge der dazu gekommen ist, steht nur stumm da. „Habe ich etwas nicht mit bekommen?“

Der Augenblick, wo die Neuen in die Schule kommen, rückt immer näher. Kenji wird aber auch irgendwie nervöser. Und er weiß gar nicht warum. Vivien besucht nur ab heute die selbe Schule wie er. Wo ist da das Problem? Die Lehrer sind damit beschäftigt, die Neuen die Schule zu zeigen und sie in die Klassen zubringen. Selber Kontakt mit den andern Mitschülern haben sie nicht. Kenji kann sie nur mal sehen, als sie in die Schule eingelassen werden. Er kann Vivien ansehen, dass sie von Mikotos Gerede genervt ist. In der Cafépause will Kenji zu ihnen gehen, doch was ist mit seinen Freunden? Er könnte sie einfach mit nehmen.

Vivien hat das große Glück (oder Pech) mit Mikoto in eine Klasse zukommen. Sie setzt sich auch gleich neben sie. Für Vivien ist das, etwas neues. In der alten Schule sitzt sie immer alleine. Irgendwie ist sie glücklich darüber. „Schade, dass jetzt der Unterricht los geht. Ich hätte gerne noch mehr von der Schule gesehen.“ „Mikoto, sie haben dir die ganze Schule gezeigt. Wie oft willst du sie denn noch sehen?“ Es klingelt zum Unterricht, aber es kommt kein Lehrer. Mikoto fängt an sich zu Beschweren. „So eine Sauerei. Zu uns sagen die Lehrer immer wir sollen pünktlich sein. Aber jetzt verspätet er sich selber.“ Mikoto wendet sich hoch und will schon schauen, wann der Lehrer kommt, als die Tür schon auf geht.

Es kommt ein sehr gut aussehender Lehrer rein und alle Mädels der Klasse sagen gleichzeitig: „Wow!“ Der Lehrer legt seine Tasche auf dem Tisch und bemerkt Mikoto, die immer noch da steht und ihn an schwärmt. „Sieh an. Da will wohl jemand an die Tafel kommen?“ „Wie, was?“ „Mikoto, der will, dass du dich sofort wieder setzt.“ „Was? Achso, achso. Ja, mache ich doch gern.“ „Also gut. Liebe Klasse ich bin eurer Klassenlehrer bis zu euren Abschluss hier. Mein Name ist Takahi“, sagt er und schreibt seinen Namen an die Tafel. „Ich werde euch erst mal den Stunden-, Lehrer-, und Zimmerplan geben. Und dann werden wir gleich mit dem Unterricht begingen.“ Vivien fragt sich, ob sie die einzige aus der Klasse ist, die dem Lehrer auch zuhört. Die Mädels starren ihn nur an und die Jungs versuchen die Mädels zu beeindrucken. Dann klingelt es zur Cafépause. „Also, gut. Ich werde für heute Schluss machen. Wir werden uns

morgen wieder sehen.“ Er verlässt das Klassenzimmer.

Nach einiger Zeit bekommt Mikoto ihre Stimme wieder. „Hey, Vivi-san, was hältst du davon, wenn wir zu Kenji-kun gehen?“ „Eine gute Idee.“ Mikoto rennt gleich raus und den Flur runter, als Vivien das Zimmer verlassen hat, kommt ihr auch schon Mikoto wieder entgegen. „Vivi-san, wo hat Kenji-kun jetzt eigentlich?“ „Keine Ahnung, aber so groß ist die Schule ja nicht, wir werden ihn schon finden.“ Sie gehen den Flur entlang, die Treppe runter und wieder einen Flur entlang. Aber dann können sie einen Mädchenhaufen hören. „Was ist denn da los?“ „Keine Ahnung. Aber ich bin froh, dass hier mal etwas los ist, nicht so wie in der andern Schule. Da war es ja langweilig.“ „Meinst du den Unterricht oder die Pausen?“ „Beides.“ Beide schauten die Menge noch eine Weile an. „Ich glaube, hier werden wir ihn nicht finden.“ „Stimmt, lass uns gehen, Vivi-san.“ Sie drehten sich um und wollten schon gehen, als sie Kenjis Stimme hörten. „Bitte lasst mich durch. Ich habe es sehr eilig.“

Kenji und ein paar Jungs drängeln sich aus dem Haufen raus. Die Mädels lassen endlich von ihnen ab und gehen. „Mein Gott, Kenji. Du hast es echt nicht leicht.“ Kenji und seine Freunde bemerken Vivien und Mikoto erst gar nicht, erst als Mikoto sie mit einer Umarmung begrüße. „Oh, Hallo Mikoto. Ich merke du hast mich gefunden. Vivien, du bist ja auch da. Schön, darf ich euch bekannt machen. Das sind meine Freunde in der Schule. Das sind Subaru, Takoto, Rico und Taiichi.“ Die Jungs können ihre Augen gar nicht mehr von den beiden Mädchen lassen. Mikoto macht das nichts aus, aber Vivien nervt das etwas. „Mein Gott, berühmt, reich, schlau und wunder hübsch. Kenji, du hast echt Schwein gehabt bei deiner Wahl.“, sagt Rico. Vivien erahnt was er meinte und schaut ihn finster an. Kenji bemerkt es und schaut unschuldig weg. „Jungs, seit wann seit ihr eigentlich Kenjis Freunde?“ „Ich glaube, seit er bei uns auf der Schule ist.“

„Aber wir haben ein Motto. Die Freunde unsere Freunde, sind auch unsere Freunde. Also, Mädels, was meint ihr.“ Mikoto strahlt über das ganze Gesicht. „Au ja, tolle Idee ich bin dabei.“ Vivien hört nicht richtig. „Ähm, Jungs entschuldigt meine laute Freundin und mich doch mal kurz.“ Vivien packt Mikoto am Ärmel und zieht sie etwas von der Gruppe weg. „Mikoto, spinnst du? Du kannst doch nicht einfach zusagen.“ „Na und? Sie sind Kenjis Freunde, wir können ihnen trauen.“ „Ja, Kizuna war auch Kenjis Freundin und der habe ich von Anfang an nicht getraut. Außerdem hast du nicht gesehen, wie sie dich angesehen haben. Ich glaube, die wissen wer du bist und wollen nur dein Geld.“ „Ja, aber diese Jungs sind so süß. Und unser Lehrer auch.“ „Du verguckst dich in die Waschlappen und in deinen Lehrer? Was würde wohl Ryo sagen, wenn ich ihm das sage.“ „Was, du willst es ihm sagen? Bitte nicht. Tu das nicht.“ „Dann hör auf für mich mit zu entscheiden und dich immer in den ersten Besten zu verlieben.“ „Ok, aber du hast dich bestimmt doch auch in den Lehrer verknallt, oder nicht?“ „Nein, habe ich nicht. So viel Würde habe ich noch.“

Sie kommen wieder zurück. Mikoto will sich ablenken und fragt: „Wieso war eigentlich jetzt dieser Mädchenhaufen hier?“ „Das können wir euch sagen. Kenji ist ein totaler Weiberheld. Alle Mädels dieser Schule stehen auf ihm. Es gibt kaum ein Mädchen, was ihm noch keinem Brief geschrieben hat.“ Vivien hört das nicht gerne und Kenji ist nicht wohl, dass Vivien dies hört. „Sieh an, sieh an. Nicht mal zwei Stunden in der Schule und schon musst du wieder bei Kenji rum hängen.“ Alle kennen diese Stimme nur zu gut.

Es ist Kizuna. Vivien dreht sich um und schaut Kizuna an. Sie hat wieder das hinterhältige Lächeln aufgesetzt und ist umrungen von Mädels. „So, wie ich dich einschätzte, Kizuna, bist du Kenji heute bestimmt auch schon auf den Geist gegangen.“ Kizunas Lächeln wird breiter. Sie geht geradewegs auf Vivien zu. „Du bist ganz schön frech. Du magst die erste Runde gewonnen haben, aber das wird die einzige sein.“

„Was meinst du?“ „Mein Gott, du bist nicht nur hässlich sondern auch doof. Ich meine den Kampf um Kenji. Irgendwann, wird er mir gehören, du kleines Luder. Irgendwann, und dann wirst du merken wie allein und hässlich wirklich bist.“ Sie dreht sich wieder zu ihren Mädels und verschwindet. In Vivien kocht wieder die Wut hoch. Allein Kizuna schon zusehen, macht sie rasend. Kenji legt seine Hand auf ihre Schulter und sagt: „Lass es lieber sein, Vivien. Sie ist es nicht wert. Und bedenke mal, was Mrs. Uisusenu denken würde, wenn du am ersten Tag in der Schule gleich wieder Ärger machst.“ Er hat Recht. Kenji bemerkt, dass seine Freunde ihn wieder schief anschauen und lässt von Vivien ab. „Der Unterricht geht gleich wieder los. Ihr solltet zurück gehen.“ Sie trennen sich wieder und sehen sich für den Rest des Schultages nicht mehr. Vivien kann sich nicht konzentrieren. Alles was sie heute über Kenji gehört hat, ist völlig neu für sie.

Wieso hat er ihr nie etwas darüber gesagt? Vivien denkt, sie würde ihn kennen, doch das tut sie nicht. Vivien hat früher Schluss als Kenji und geht nach Hause. Sie ist so in Gedanken vertieft, dass sie nicht merkt, dass Mikoto bereits weg ist. Zu Hause lässt sie sich nichts anmerken. Oben in ihrem Zimmer, gehen ihr die Worte von Kenjis Freunde noch mal durch ihren Kopf. Kenji bekommt Liebesbriefe. Vielleicht hat er sie ja noch. Und vielleicht hat er ja so Kizuna kennen gelernt. Ohne zu achten wie spät es ist, geht sie ins Kenjis Zimmer und durchsucht es. Und sie findet, das was sie sucht. Liebesbriefe. Sie nimmt einen raus und will ihn gerade öffnen, als Kenji auf einmal neben ihr steht und sie finster anschaut. „Vivien, was machst du in meinem Zimmer und was hast du da in der Hand?“ Vivien bleibt die Luft weg. Sie weiß nicht, wie sich daraus wieder retten soll.